

— Sonntag Mittag hatte der Kaiser nach der „Nat.-Ztg.“ mit dem Minister des königlichen Hauses v. Wedell-Wisdorf und dem Reichsfreien Marschall von Godea eine längere Unterredung.

— Wie man der „Mörsen-Zeitung“ meldet, wird der Kaiser heute Herrn Dr. Hammerstein empfangen, um von denselben einen Vortrag über die Vorgänge im rheinisch-westfälischen Industriebezirk entgegen zu nehmen.

— Der Feldmarschall Graf Moltke, der Anfangs voriger Woche an der Grippe erkrankt war und einige Tage das Bett hatte hüten müssen, ist genesen und hat wieder eine Ausfahrt unternommen können.

— Angesichts der Verhältnisse in den deutschen Bezirken schreibt die „Polit.“: „Man wird das Eisen schmieden müssen; so lange es warm ist, sonst könnte die Bewegung nur zu leicht Bahnen einschlagen, welche mit dem Blane einer auf dem Grundbaue unmittelbarer Vertheilung des Arbeitgebers mit seiner organisierten Arbeiterkraft aufgebauten Organisation nicht vereinbar sind. Man denke an die Pläne von Maschinenverbindungen aller Arbeiter des gleichen Bergbezuges durch das ganze deutsche Reich oder selbst über die Grenzen desselben hinaus! Diese Gefahr droht nahe genug, um nicht die nachdrücklichste Warnung vor dem verhängnisvollen „zu spät“ zu ertheilen. Wie die königliche Bergverwaltung im Saarbezirk es sich zur Aufgabe machte, als Mutter des wohlwollenden, für das Wohl der Arbeiter besorgten Arbeitgebers der patriarchalisch entwickelten Schule gegen zu führen, so wird es jetzt auch für ihre Aufgabe anzuheben müssen, auf der neu einzuholenden Bahn der Reformation des Verhältnisses zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer mit gutem Beispiel voranzugehen.“

— Von den Vorarbeiten, welche die Reichsanstalt beschäftigt hat, sind jene, welche die Noelle mit Krankenversicherungsgebet betreffen, am weitesten vorgeschritten. Der Entwurf sollte schon die jetzige Session des Reichstages beschließen, wurde aber wegen anderer dringlicher Vorklagen zurückgestellt. So weit bekannt ist, bei dieser Arbeit auf zahlreiche aus Arbeitretireten eingegangene Einwurfe besonders Rücksicht genommen worden. Andererseits hat man sich vielfach auf die eingeforderten Staatsdaten, bei denen das Reichsversicherungsamt wesentlich beihilft ist, gestützt.

— Der Bundesrath hat an der Vorlage, betreffend eine Polikampffähigkeits-Verordnung mit Disziplina, wie jetzt bekannt wird, doch einige Aenderungen begehrt. Danach müssen u. A. die in der Fahrt auszufahrenden Dampfer vor ihrer Einstellung durch den Reichsanstalt zu ernehmender Seehörigkeit abgenommen werden. Von Dampfern müssen auf deutschen Werften nach den vom Reichsanstalt zu genehmigenden Plänen gebaut sein. Der Zeitpunkt für den Beginn der Fahrten wird vom Reichsanstalt mit den Unternehmern vereinbart. In so fern es sich nach seinem Ermessen zur Beschleunigung des Beginns empfiehlt, vorläufig zu gehen, sind in anderen als vierwöchentlichen Zeitabständen stattfinden zu lassen, ist den Unternehmern hierfür die Zahlung nach dem Verhältnisse der verbrauchten Jahresbezüge zu leisten. Vor der Abnehmung sind die Handlungen der Regierung erklären, sie gebe von der Voraussetzung aus, daß die Bestimmung in dem Vertrage mit dem Norddeutschen Lloyd bezüglich der bisher subventionierten Dampferlinien nach Ostafrika und Australien über die Gleichstellung der Güterbeförderung für Hamburg und Bremen auch in dem über die ostantische Linie abschließenden Vertrage Aufnahme finden werde, womit der Bundesrath sich einverstanden erklärt.

— Der „Nat.-Ztg.“ zufolge, sind die Verhandlungen wegen Vertheilung der Wismar-Geländestücke mit der Deutsch-Ostafrikanischen bis zum Beschluß der Gesellschaftsversammlung geblieben. Als gemeinsamer Rechnungsbericht ist der 1. Januar 1890 in Aussicht genommen.

— Ueber Emin's Befinden telegraphirt der Jangtseker Korrespondent des „Newyork Herald“ Folgendes: „Ich fühle mich von Bagamoyo zurück, wo ich Emin gesehen habe. Emin sagte mir, er glaube, er werde in vierzehn Tagen das Bett verlassen und sich bis dahin herumgehoben können, dann aber wohl noch vier Wochen in Bagamoyo bleiben müssen, ehe er zur Abreise fähig sein werde. Dr. Parke glaubt sogar, Emin werde noch früher seine Reise unternehmen können. Emin's Name wird alle, die sich befinden, sich zur Zeit noch in Bagamoyo, wo sie auf ihre Abreise durch einen europäischen Dampfer warten.“

— **Beuten.** 17. December. Eine große Bergarbeiter-Verammlung beschloß die Abschaffung der Arbeitsscheider und die Einführung der achtstündigen Schicht.

— **Saarbrücken.** 17. December. Bergbauamtmann Präferer, der als außerordentlicher Stenograph des Ministers der öffentlichen Arbeiten im Reich weit, erließ eine Bekanntmachung an die Bergschöffen, wonach die achtstündige Gewerkschaft in der Arbeitsordnung aufzunehmen ist. Die gegenwärtigen Löhne seien, wie die Vergleiche selbst anerkannt hätten, im Allgemeinen anstreichend. Soweit in Einzelfällen das Gehalte (Arford) einen unangemessenen Verdienst nicht ermöglichen sollte, werde die entsprechende

Gumtruf? Hier sieht man sich fern von dem Stadtgras, und die Einfauleit, wenn man sie mit den Mädchen Minna oder Nina theilt, ist idyllisch genug, sollte ich meinen!

„So viele Fragen auf einmal?“ entgegnete Frau Förner, indem sie sich zu Ferdinand Dumfret wandte und ihn lächelnd anblickte. „Die arme Minna wird sich so den Kopf aus den Gelenken herauswinden, wenn sie Ihre Fragen genau beantworten will.“

„Ich mache gar keinen Anspruch, daß Frau Gumtruf mich anhören soll. Wenn ich der Stadt entloren und schließlich bin, dann habe ich mitunter die Gewohnheit, wie ein Papagei zu plaudern.“

„Und weshalb sind Sie so froher Laune, Herr Dumfret?“

„Wie soll ich das wissen? Frohe und düstere Stunden bescheiden sich oftmals wie der Dieb in der Nacht.“

„Das ist wahr“, bemerkte Minna, „mir geht es eben so!“

„Gaffen Sie uns Platz auf der Veranda nehmen! Hier, meine Herrschaften, ist Blas für Sie“, sagte Frau Förner und stellte zwei Stühle für Minna und Ferdinand zurecht.

„Und nun haben wir die glänzenden Buntschlaffer vor uns und den erdtrübenden Himmel über uns — nicht wahr, ich kann auch romantisch sein?“ rief die schöne Wittve froh, ließ an Minna's Glas an und begann so lustig zu plaudern, bald mit dem Ginen, bald mit dem Andern, daß die junge Frau sich nicht zu hemmen brauchte, das Gespräch im Gang zu halten. Sie sah fädelnd da, wie sie es oft that, dann und wann Dumfret's Mund, der halb schlafen zwischen ihr und seinem Herrn lag, mit der Sand streifend, während er mitunter ein aufmerksames Auge auf sie warf oder unvermuthet aufsprang und nach einer Fingergeschichte schnappte.

„Hier herrscht viel Krantheit“, sagte Frau Stamm mit glauter Stimme, indem sie auf den Jochen ging, um Frau

prechende Aufbesserung erfolgen. Die vollständige Gleichstellung aller Löhne sei unausführbar. Auf den Konzeptionsarbeiten arbeiteten getrennt nicht Alle, sondern nur etwa 1000 Mann. In den Jochen Dübwolet und Gumbdarten sind heute etwas mehr Arbeiter angefahren als gestern.

Oesterreich-Ungarn.

— **Wien.** 17. December. Abgeordnetenhans. In Beantwortung der Interpellation Pflener, betreffend die Stellungnahme der Regierung zu den Beschlußsätzen des hiesigen Landtages vom 9. November, antwortete Staatsrathlicher Anführer, erklärte der Ministerpräsident Graf Taaffe: Das Staatsinteresse erheische gegenwärtig vor Allem eine auf Grundlageder geltenden Verfassung fortschreitende ruhige Entwicklung. Die Regierung beabsichtige nicht, dem Kaiser prinzipielle Aenderungen der Verfassung und die damit in Zusammenhang gebrachte Königs-Krone vorzuziehen. Die Regierung werde alle mit dem Staatsinteresse vereinbarten Ansprüche eines jeden Volkstammes berücksichtigen und den berechtigten Forderungen der Deutschen in Böhmen und der Tschechen gleichmäßig Rechnung tragen. Der Abgeordnete v. Pflener beantragte, über die Beantwortung seiner Interpellation die Debatte zu eröffnen, der Antrag wurde aber mit 143 gegen 114 Stimmen abgelehnt. Das Hans ging dann zur Tagesordnung über. — Die Beschlußsätze des Grafen Taaffe werden zumal sehr aufgenommen. Der Einbruch, den dieselbe auf deutscher Seite hervorbrachten, ist indes sehr absolut unangenehm. Die Gesetze scheinen wenig befristet zu sein.

— Ein Vortrager Bericht der „Polit. Korresp.“ verurtheilt das Fortbestehen des vom Minister Labodary in Wien ausgesprochenen Bündnisses nach Beendigung des Balkankrieges mit Oesterreich-Ungarn. Die rumänische Ministerliste verweigerte die Aufnahme von Unterhandlungen, die rumänische Regierung treffe aber ihre Vorbereitungen dazu. Mit dieser Einseitigkeit in Dutzeln befehle treulich zugleich das Bewußtsein fort, daß große Schwierigkeiten zu überwinden sind.

Italien.

— **Rom.** 17. December. In der Deputirtenkammer nimmt die Debatte über die Finanzlage vor einen sehr langwierigen Fortgang. Alle Parteien sind darin einig, daß das durch die Militär-Forderungen hervorgerufene Defizit von beinahe vierzig Millionen ohne Anleihe beseitigt werden soll, aber einen passenden Ersatz hat bisher Niemand angeben können. Das getrennt gestellte Finanz-Expösé des Schatz-Ministers Giolitti hat die Kammer sehr kalt gelassen. Als der Minister geendet hatte, wurde nur sehr vereinzelter Beifall laut. Man erkennt allgemein das Versehen der Majorität an, betreibt aber die Wichtigkeit der Berechnung des Defizits. Es wird angenommen, daß dieses Jahr mindestens 81 und das nächste Jahr 45 Millionen Defizit nachgeschlagen werden, wenn neue Anleihen nicht geteilt werden. Die werden aber für absolut unentscheidlich gehalten, sowohl für Rom, als auch für die Bevölkerung der Provinzen. Der allgemeine Eindruck ist der, daß trotz der günstigen Auffassung des Schatzministers die Finanzlage nach wie vor sehr ernst bleibt.

England.

— **London.** 17. December. Die „Times“ setzt ihre Drohungen gegen Portugal fort und nennt die Berichte aus Lissabon durchsichtige Fabeln, welche selbst wenn sie wahr seien, das Vorgehen Serpa Pinto am Schire nicht rechtfertigen, dem Saltsburg habe schon im vorigen Mai einer Abordnung bemerkt, Portugal habe auf den Schire so wenig Ansprüche, wie auf die Capstadt. Vortugal solle daher sofort Abtritte leisten. Die „Daily News“ nennt unangelehrt, England könne es sich gestatten, seinen Staaten wie Portugal gegenüber Gebuld auszusprechen.

— Die Londoner Abtheilung der deutschen Kolonial-Gesellschaft hat in einer gestern Abend stattgefundenen Sitzung einen von Eidenberg vorgelegenen, von Hermann Meyer unterzeichneten Beschluß, welcher dem deutschen Reichslande die Beschleunigung der unterliegenden ostafrikanischen Dampferlinie aus Wärme und Nachdruckliche anempfiehlt, einstimmig angenommen.

Russland.

— **Petersburg.** 17. December. Das „Journal de St. Petersbourg“ bemerkt die Nachricht der „Staatenkorrespondenz“, wonach ein Gangschiele von Waren, empfangt durch Schiffe solcher Staaten, die keinen Handelsvertrag mit Russland haben, auf das Doppelte erhöht werden sollten. Ein solcher Plan besteht nicht. — Dasselbe Blatt drückt sein Erstaunen über die ungerichteten Angriffe der österreichischen Presse gegen Serbien aus, wegen einer rein finanziellen Frage und über erfindene Behauptungen, wie die Aufnahme monetarischer Einminderungen durch Serbien, denn damit sei nur ein Akt brüderlicher Mitleids vollzogen worden. — Gegen die in Petersburg und Umgebung ansässigen Juden

Förner in's Nebenzimmer zu führen, „denn beide Knaben haben das Scharlachfieber bekommen.“

„Ach wie traurig! ... Im vorigen Jahre, als mein Kamnibal diese Krankheit hatte, wäre er beinahe daran gestorben. ... Ein kleiner Windhauch während dieser Sommerliche schadet ungemein!“

„Ich berathe die Kinder so zu pflegen, daß wenn ihre eigene Mutter wieder auf die Erde käme, sie mit mir zufrieden sein würde.“

„D, das glaube ich schon!“ erwiderte Frau Förner mit einem wenig anerkennenden Seufzer.

„Am Krankenbette zu sitzen und überall ein nachsames Auge zu haben, das ist keine leichte Sache; aber die Schilffelle entfallen demnach nicht meiner Hand, so lange mein Bruder mir dieselben anmerken darf.“

„Ein wahres Glück für ihn, daß er Sie besitzt, Frau Stamm!“

„Ich glaube auch nicht, daß er daran denkt, sich zu verheirathen“, erwiderte sie und rief ihres Summers über die Krankheit der Kinder noch ein leichtes Schmelzen ihrer Gesicht, als sie Frau Förner anblickte.

„Ach, bei der Liebe, die er für seine letzte Frau fühlte, ist das ja auch ganz unmöglich! Eine glückliche Liebe vermag man niemals, das weiß ich am besten. ... Mein armer, unglückseliger Joseph. ... Ich will es nicht als sicher hinstellen, vielleicht hätte ich mich doch wieder verheirathen können, aber ...“ sie schüttelte mit dem Kopf und sah sehr entschlossen dabei aus.

„Ja, wer weiß, es kann noch einer kommen, der ...“

„Nein, nein, sprechen Sie nicht so zu mir, aber bleiben Sie um des Nimmelswillen meinewegen nicht hier, sondern gehen Sie zu den kleinen Herren. ... Ich habe eine ganz unbedeutende Privatangelegenheit mit Ihrem Bruder zu besprechen und gehe dann sofort.“ (Fortsetzung folgt.)

soßen abermals verschärft die Maßregeln erlassen werden, wie ein an der Seesburgische Barre festbinden Gericht befragt.

— **Nikolajew.** 17. December. Die Schifffahrt ist gefährlich.

— **Riga.** 17. December. Gestern fand die erste Stadteroberung statt, in der in russischer Sprache verhandelt wurde. Das Stadthaupt v. Dettlingen, die Stadtrathe Giller, Sausmann und Tiemer und Stadtrathe Alt wurden ihrer Entlassung nach.

Lokales.

— **Hauer Bandständer.** Als Gratis-Beilage für alle unterliegenden und auswärtigen Leser geben wir der heutigen Nummer unseres Blattes den schon vor längerer Zeit von uns verprochenen Wandfallender mit auf den Weg. Mit der Erwartung, daß die kleine Gabe bei sämtlichen Lesern freundliche Aufnahme finden werde, verbinden wir die Mittheilung, daß der Kalender jedem Exemplar sorgfältig eingeklebt ist, daß er also in keinem Exemplare fehlen darf. Sollte dies aber trotzdem irgendwo der Fall sein, so erlauben wir, alsbald eine Reklamation an uns zu richten. — Wägen unsere Leser auf dem neuen Kalender recht zahlreiche frohe und glückliche Tage zu verzeichnen haben!

— **Wismar-Union's Sitzung.** Die Vorstände des Vereins Wismar-Union's Sitzung haben kürzlich über die eingegangenen Listen über den Betrag des Mitgliedschaftsbeitrags und sonstige Beiträge beraten. Bekanntlich hat der am 11. Juni 1879 zur goldenen Hochzeit des hochseligen Königs Wilhelm I. und Ihrer Majestät der Kaiserin-Wittve Augusta gegründete Verein den Zweck, nützlichden Ginterbiete von Beamten des Reichs, des Staats, der Eisenbahnen, der Provinz und ihrer Kreise, der Gutsbesitzer, der Kaufmannen der Kreise, der Beamten, zu unterstützen. Anlässlich sich die Kewing Sachten beabsichtigt, daß sich der Verein, da er auswärts keine Zielnahme gefunden, auf die Jüngere der in Halle wohnenden hilfsbedürftigen Witwen und Waisen verlorbenen Beamten beschränkt. Die Mitgliedschaft der Letzteren genährt selbstverständlich ihren Ginterbieten ein größeres Recht auf Berücksichtigung, als den Zielbieten der Beamten, welche nicht Mitglieder des Vereins waren. Eine kommen zunächst, und mit höheren Beträgen in Betracht, diese mit Inbegriff, als das Mittel verträglich sind. Mehr als 50 eingegangene Gesuche, welche von den auswärtigen Mitgliedern des Vorstandes auf Sorgfältigkeit hinsichtlich der Bedürftigkeit und Würdigkeit der zu Unterstützenden geprüft worden, lagen zur Verfügung vor. Die Vorstände konnten bis zu einige berücksichtigt werden. Nach Abgabe der aufgenommenen Einnahmen, welche sich recht betrübend gestaltet haben, war man in der ersten Lage, auf die vorliegenden Gesuche die ansehnliche Summe von 1200 M. beizulegen zu können, deren Vertheilung durch Mitglieder des Vereins jetzt bereits erfolgt ist. Im Laufe des Jahres 1879 sind 18800 M. die Summe der eingegangenen Unternehmungen nicht hinter dem Betrage von 1888-89 = 14272 M. zurückgeblieben. Gewiß ein anerkennenswerthes Ergebnis der Aufgabe, welche dem Vereine gestellt ist, die Lage notleidender Hinterbliebenen von verstorbenen Beamten zu erleichtern, ein Ergebnis, welches namentlich in Zeiten der Noth und einer rasche Vertheilung zu erwünschten gesteuert ist.

— **Sächsisch-Thüringische Alteneingekleidete für Frauenkleidungsvertheilung.** In einer Sitzung des Aufsichtsrathes wurde die Mittheilung gemacht, daß auf eine Dividende von 81/2 % geteilt werden könne. Gleichzeit ist der Bau einer Schwelerei in Orden beschlossen worden.

— **Ausstellung.** Drei Kontrakte werden in einigen Tagen die Auktionsteilnehmer unter Ginnhaber erregen. Es sind die durch Reproduktionen, sowie durch zahlreiche Kunstreifer bekannten Original-Gemälde „Felicie“ von Prof. Gahr, und „Die Lebensmühen“ von Prof. Reide, welche für kurze Zeit in der Hofgalerie Nr. 3 zur Ausstellung gelangen. Während noch näher auf die Ausstellung zurück zu kommen wird, doch auch das interessante Publikum in Aussicht darauf, daß „Die Lebensmühen“ und „Felicie“ nur wenige Tage in unsern Mauern bleiben, sich beileben wird, die interessanten Ausstellung dort nach deren Eröffnung recht zahlreich zu belegen.

— **Witch-Revision.** Seitens der Polizei-Verwaltung ist heute Morgen eine unvollständige Revision der zum Verkauf gebrachten Milch vorgenommen worden.

— **Worte der Erinnerung am Sarge und Grabe Dr. Richard v. Volkmann's.** Unter diesem Titel sind in Form einer Prosodie die bei der Trauerfeier für den Heimgangenen gehaltenen Reden des Hrn. v. Volkmann von Richard Volkmann hier erschienen und für 30 Pf. kauftlich.

— **Weihnachtsbescherungen.** Die Herren, welche Weihnachtsgeschenken sammeln, werden am 2. Weihnachtstfesttag in der Tulpe in der Zeit von 11-12 Uhr ca. 60 Kindern einen Weihnachtsnachschick herbringen und werden in der gefrigen Konferenz des Lehrerkollegiums des hiesigen Real-Schulhauses die Namen der vorzuziehenden Kinder verlesen und über die Würdigkeit der zu Bescheidenden befinden. Eine andere Weihnachtsbescherung wird nächsten Freitag 19/12 Uhr im Saale der alten Volksschule stattfinden. Die Frau Oberbürgermeisterin gedankt ca. 60 Mädchen mit Zeug zu je einem Kleide zu erhalten und wird außerdem auf der Weihnachtsfeier die lässliche Felle des hiesigen Real-Schulhauses, welche von der hiesigen Schulleitung und Schulleitern in Gütigkeit, welche aus künftigen Legaten zu beabsichtigen werden konnten.

— **Am Gaudium des Münchener Gensiebels vom Gärtner-Theater.** Wir entnehmen einem auswärtigen Blatte die folgenden Notizen: Die Gensiebels dieses Aufwandes ist, mit Ausnahme der Rollen der Frauen, welche die Rollen der vorzuziehenden Kinder gleichzeitige Darsteller sind und ursprünglich angelegter Charaktertypen; Herr Hans Reuter, der literarisch-referirende Regisseur und vielseitige Dilettant der vielgestaltigen Väterrollen, der Charakterdarsteller der Tempore Herr Weinmüller, sowie der Vater des Gensiebels, Herr Schwaninger oder Herr Schwaninger, der durch seine unerschöpfliche Kraft die Aufnahme des auf das höchste erhalt und der udden das große Gensiebels kennt, selbst die kleinste Rolle eines Stückes zu einer hervorragenden zu machen. Von den Damen ist es vor Allen Frau Amalie Schöndens, welche durch ihre hübsche Einfachheit in Sprache, Erscheinung und Haltung die Dargestellten der Zuschauer im Sinne erobert. Das Rollenpaar „Am Reuter's Gensiebels“ gibt uns einen in hohem Maße lebenswahren Anstich aus dem obenbeschriebenen Gensiebels. Es schiedet uns den jungen neuzugewidmeten Bauer, der seinen Hof zu Grunde richtet, im Horn die alten Eltern verjagt und in der höchsten Noth durch die Mies überwindende Mitleidliche gerettet wird. Die Darstellung ist in jeder Beziehung vorzüglich, besonders durch die unvermeidliche Einfachheit der Darstellung und die durch die Wirkung der mehrwertigen Leistungen kann als Folge empfinden liegt. Dieses sorgfältig gepflegte, aberweitig so oft vermehrte Sammelwerk ist in erster Linie geeignet, den Münchener einen dauernde Bedeutung zu erhalten. Neben den Gensiebels erweisen sich die Rollen der Frauen, welche die Rollen der vorzuziehenden Kinder gleichzeitige Darsteller sind und ursprünglich angelegter Charaktertypen; Herr Hans Reuter, der literarisch-referirende Regisseur und vielseitige Dilettant der vielgestaltigen Väterrollen, der Charakterdarsteller der Tempore Herr Weinmüller, sowie der Vater des Gensiebels, Herr Schwaninger oder Herr Schwaninger, der durch seine unerschöpfliche Kraft die Aufnahme des auf das höchste erhalt und der udden das große Gensiebels kennt, selbst die kleinste Rolle eines Stückes zu einer hervorragenden zu machen. Von den Damen ist es vor Allen Frau Amalie Schöndens, welche durch ihre hübsche Einfachheit in Sprache, Erscheinung und Haltung die Dargestellten der Zuschauer im Sinne erobert. Das Rollenpaar „Am Reuter's Gensiebels“ gibt uns einen in hohem Maße lebenswahren Anstich aus dem obenbeschriebenen Gensiebels. Es schiedet uns den jungen neuzugewidmeten Bauer, der seinen Hof zu Grunde richtet, im Horn die alten Eltern verjagt und in der höchsten Noth durch die Mies überwindende Mitleidliche gerettet wird. Die Darstellung ist in jeder Beziehung vorzüglich, besonders durch die unvermeidliche Einfachheit der Darstellung und die durch die Wirkung der mehrwertigen Leistungen kann als Folge empfinden liegt. Dieses sorgfältig gepflegte, aberweitig so oft vermehrte Sammelwerk ist in erster Linie geeignet, den Münchener einen dauernde Bedeutung zu erhalten. Neben den Gensiebels erweisen sich die Rollen der Frauen, welche die Rollen der vorzuziehenden Kinder gleichzeitige Darsteller sind und ursprünglich angelegter Charaktertypen; Herr Hans Reuter, der literarisch-referirende Regisseur und vielseitige Dilettant der vielgestaltigen Väterrollen, der Charakterdarsteller der Tempore Herr Weinmüller, sowie der Vater des Gensiebels, Herr Schwaninger oder Herr Schwaninger, der durch seine unerschöpfliche Kraft die Aufnahme des auf das höchste erhalt und der udden das große Gensiebels kennt, selbst die kleinste Rolle eines Stückes zu einer hervorragenden zu machen. Von den Damen ist es vor Allen Frau Amalie Schöndens, welche durch ihre hübsche Einfachheit in Sprache, Erscheinung und Haltung die Dargestellten der Zuschauer im Sinne erobert. Das Rollenpaar „Am Reuter's Gensiebels“ gibt uns einen in hohem Maße lebenswahren Anstich aus dem obenbeschriebenen Gensiebels. Es schiedet uns den jungen neuzugewidmeten Bauer, der seinen Hof zu Grunde richtet, im Horn die alten Eltern verjagt und in der höchsten Noth durch die Mies überwindende Mitleidliche gerettet wird. Die Darstellung ist in jeder Beziehung vorzüglich, besonders durch die unvermeidliche Einfachheit der Darstellung und die durch die Wirkung der mehrwertigen Leistungen kann als Folge empfinden liegt. Dieses sorgfältig gepflegte, aberweitig so oft vermehrte Sammelwerk ist in erster Linie geeignet, den Münchener einen dauernde Bedeutung zu erhalten. Neben den Gensiebels erweisen sich die Rollen der Frauen, welche die Rollen der vorzuziehenden Kinder gleichzeitige Darsteller sind und ursprünglich angelegter Charaktertypen; Herr Hans Reuter, der literarisch-referirende Regisseur und vielseitige Dilettant der vielgestaltigen Väterrollen, der Charakterdarsteller der Tempore Herr Weinmüller, sowie der Vater des Gensiebels, Herr Schwaninger oder Herr Schwaninger, der durch seine unerschöpfliche Kraft die Aufnahme des auf das höchste erhalt und der udden das große Gensiebels kennt, selbst die kleinste Rolle eines Stückes zu einer hervorragenden zu machen. Von den Damen ist es vor Allen Frau Amalie Schöndens, welche durch ihre hübsche Einfachheit in Sprache, Erscheinung und Haltung die Dargestellten der Zuschauer im Sinne erobert. Das Rollenpaar „Am Reuter's Gensiebels“ gibt uns einen in hohem Maße lebenswahren Anstich aus dem obenbeschriebenen Gensiebels. Es schiedet uns den jungen neuzugewidmeten Bauer, der seinen Hof zu Grunde richtet, im Horn die alten Eltern verjagt und in der höchsten Noth durch die Mies überwindende Mitleidliche gerettet wird. Die Darstellung ist in jeder Beziehung vorzüglich, besonders durch die unvermeidliche Einfachheit der Darstellung und die durch die Wirkung der mehrwertigen Leistungen kann als Folge empfinden liegt. Dieses sorgfältig gepflegte, aberweitig so oft vermehrte Sammelwerk ist in erster Linie geeignet, den Münchener einen dauernde Bedeutung zu erhalten. Neben den Gensiebels erweisen sich die Rollen der Frauen, welche die Rollen der vorzuziehenden Kinder gleichzeitige Darsteller sind und ursprünglich angelegter Charaktertypen; Herr Hans Reuter, der literarisch-referirende Regisseur und vielseitige Dilettant der vielgestaltigen Väterrollen, der Charakterdarsteller der Tempore Herr Weinmüller, sowie der Vater des Gensiebels, Herr Schwaninger oder Herr Schwaninger, der durch seine unerschöpfliche Kraft die Aufnahme des auf das höchste erhalt und der udden das große Gensiebels kennt, selbst die kleinste Rolle eines Stückes zu einer hervorragenden zu machen. Von den Damen ist es vor Allen Frau Amalie Schöndens, welche durch ihre hübsche Einfachheit in Sprache, Erscheinung und Haltung die Dargestellten der Zuschauer im Sinne erobert. Das Rollenpaar „Am Reuter's Gensiebels“ gibt uns einen in hohem Maße lebenswahren Anstich aus dem obenbeschriebenen Gensiebels. Es schiedet uns den jungen neuzugewidmeten Bauer, der seinen Hof zu Grunde richtet, im Horn die alten Eltern verjagt und in der höchsten Noth durch die Mies überwindende Mitleidliche gerettet wird. Die Darstellung ist in jeder Beziehung vorzüglich, besonders durch die unvermeidliche Einfachheit der Darstellung und die durch die Wirkung der mehrwertigen Leistungen kann als Folge empfinden liegt. Dieses sorgfältig gepflegte, aberweitig so oft vermehrte Sammelwerk ist in erster Linie geeignet, den Münchener einen dauernde Bedeutung zu erhalten. Neben den Gensiebels erweisen sich die Rollen der Frauen, welche die Rollen der vorzuziehenden Kinder gleichzeitige Darsteller sind und ursprünglich angelegter Charaktertypen; Herr Hans Reuter, der literarisch-referirende Regisseur und vielseitige Dilettant der vielgestaltigen Väterrollen, der Charakterdarsteller der Tempore Herr Weinmüller, sowie der Vater des Gensiebels, Herr Schwaninger oder Herr Schwaninger, der durch seine unerschöpfliche Kraft die Aufnahme des auf das höchste erhalt und der udden das große Gensiebels kennt, selbst die kleinste Rolle eines Stückes zu einer hervorragenden zu machen. Von den Damen ist es vor Allen Frau Amalie Schöndens, welche durch ihre hübsche Einfachheit in Sprache, Erscheinung und Haltung die Dargestellten der Zuschauer im Sinne erobert. Das Rollenpaar „Am Reuter's Gensiebels“ gibt uns einen in hohem Maße lebenswahren Anstich aus dem obenbeschriebenen Gensiebels. Es schiedet uns den jungen neuzugewidmeten Bauer, der seinen Hof zu Grunde richtet, im Horn die alten Eltern verjagt und in der höchsten Noth durch die Mies überwindende Mitleidliche gerettet wird. Die Darstellung ist in jeder Beziehung vorzüglich, besonders durch die unvermeidliche Einfachheit der Darstellung und die durch die Wirkung der mehrwertigen Leistungen kann als Folge empfinden liegt. Dieses sorgfältig gepflegte, aberweitig so oft vermehrte Sammelwerk ist in erster Linie geeignet, den Münchener einen dauernde Bedeutung zu erhalten. Neben den Gensiebels erweisen sich die Rollen der Frauen, welche die Rollen der vorzuziehenden Kinder gleichzeitige Darsteller sind und ursprünglich angelegter Charaktertypen; Herr Hans Reuter, der literarisch-referirende Regisseur und vielseitige Dilettant der vielgestaltigen Väterrollen, der Charakterdarsteller der Tempore Herr Weinmüller, sowie der Vater des Gensiebels, Herr Schwaninger oder Herr Schwaninger, der durch seine unerschöpfliche Kraft die Aufnahme des auf das höchste erhalt und der udden das große Gensiebels kennt, selbst die kleinste Rolle eines Stückes zu einer hervorragenden zu machen. Von den Damen ist es vor Allen Frau Amalie Schöndens, welche durch ihre hübsche Einfachheit in Sprache, Erscheinung und Haltung die Dargestellten der Zuschauer im Sinne erobert. Das Rollenpaar „Am Reuter's Gensiebels“ gibt uns einen in hohem Maße lebenswahren Anstich aus dem obenbeschriebenen Gensiebels. Es schiedet uns den jungen neuzugewidmeten Bauer, der seinen Hof zu Grunde richtet, im Horn die alten Eltern verjagt und in der höchsten Noth durch die Mies überwindende Mitleidliche gerettet wird. Die Darstellung ist in jeder Beziehung vorzüglich, besonders durch die unvermeidliche Einfachheit der Darstellung und die durch die Wirkung der mehrwertigen Leistungen kann als Folge empfinden liegt. Dieses sorgfältig gepflegte, aberweitig so oft vermehrte Sammelwerk ist in erster Linie geeignet, den Münchener einen dauernde Bedeutung zu erhalten. Neben den Gensiebels erweisen sich die Rollen der Frauen, welche die Rollen der vorzuziehenden Kinder gleichzeitige Darsteller sind und ursprünglich angelegter Charaktertypen; Herr Hans Reuter, der literarisch-referirende Regisseur und vielseitige Dilettant der vielgestaltigen Väterrollen, der Charakterdarsteller der Tempore Herr Weinmüller, sowie der Vater des Gensiebels, Herr Schwaninger oder Herr Schwaninger, der durch seine unerschöpfliche Kraft die Aufnahme des auf das höchste erhalt und der udden das große Gensiebels kennt, selbst die kleinste Rolle eines Stückes zu einer hervorragenden zu machen. Von den Damen ist es vor Allen Frau Amalie Schöndens, welche durch ihre hübsche Einfachheit in Sprache, Erscheinung und Haltung die Dargestellten der Zuschauer im Sinne erobert. Das Rollenpaar „Am Reuter's Gensiebels“ gibt uns einen in hohem Maße lebenswahren Anstich aus dem obenbeschriebenen Gensiebels. Es schiedet uns den jungen neuzugewidmeten Bauer, der seinen Hof zu Grunde richtet, im Horn die alten Eltern verjagt und in der höchsten Noth durch die Mies überwindende Mitleidliche gerettet wird. Die Darstellung ist in jeder Beziehung vorzüglich, besonders durch die unvermeidliche Einfachheit der Darstellung und die durch die Wirkung der mehrwertigen Leistungen kann als Folge empfinden liegt. Dieses sorgfältig gepflegte, aberweitig so oft vermehrte Sammelwerk ist in erster Linie geeignet, den Münchener einen dauernde Bedeutung zu erhalten. Neben den Gensiebels erweisen sich die Rollen der Frauen, welche die Rollen der vorzuziehenden Kinder gleichzeitige Darsteller sind und ursprünglich angelegter Charaktertypen; Herr Hans Reuter, der literarisch-referirende Regisseur und vielseitige Dilettant der vielgestaltigen Väterrollen, der Charakterdarsteller der Tempore Herr Weinmüller, sowie der Vater des Gensiebels, Herr Schwaninger oder Herr Schwaninger, der durch seine unerschöpfliche Kraft die Aufnahme des auf das höchste erhalt und der udden das große Gensiebels kennt, selbst die kleinste Rolle eines Stückes zu einer hervorragenden zu machen. Von den Damen ist es vor Allen Frau Amalie Schöndens, welche durch ihre hübsche Einfachheit in Sprache, Erscheinung und Haltung die Dargestellten der Zuschauer im Sinne erobert. Das Rollenpaar „Am Reuter's Gensiebels“ gibt uns einen in hohem Maße lebenswahren Anstich aus dem obenbeschriebenen Gensiebels. Es schiedet uns den jungen neuzugewidmeten Bauer, der seinen Hof zu Grunde richtet, im Horn die alten Eltern verjagt und in der höchsten Noth durch die Mies überwindende Mitleidliche gerettet wird. Die Darstellung ist in jeder Beziehung vorzüglich, besonders durch die unvermeidliche Einfachheit der Darstellung und die durch die Wirkung der mehrwertigen Leistungen kann als Folge empfinden liegt. Dieses sorgfältig gepflegte, aberweitig so oft vermehrte Sammelwerk ist in erster Linie geeignet, den Münchener einen dauernde Bedeutung zu erhalten. Neben den Gensiebels erweisen sich die Rollen der Frauen, welche die Rollen der vorzuziehenden Kinder gleichzeitige Darsteller sind und ursprünglich angelegter Charaktertypen; Herr Hans Reuter, der literarisch-referirende Regisseur und vielseitige Dilettant der vielgestaltigen Väterrollen, der Charakterdarsteller der Tempore Herr Weinmüller, sowie der Vater des Gensiebels, Herr Schwaninger oder Herr Schwaninger, der durch seine unerschöpfliche Kraft die Aufnahme des auf das höchste erhalt und der udden das große Gensiebels kennt, selbst die kleinste Rolle eines Stückes zu einer hervorragenden zu machen. Von den Damen ist es vor Allen Frau Amalie Schöndens, welche durch ihre hübsche Einfachheit in Sprache, Erscheinung und Haltung die Dargestellten der Zuschauer im Sinne erobert. Das Rollenpaar „Am Reuter's Gensiebels“ gibt uns einen in hohem Maße lebenswahren Anstich aus dem obenbeschriebenen Gensiebels. Es schiedet uns den jungen neuzugewidmeten Bauer, der seinen Hof zu Grunde richtet, im Horn die alten Eltern verjagt und in der höchsten Noth durch die Mies überwindende Mitleidliche gerettet wird. Die Darstellung ist in jeder Beziehung vorzüglich, besonders durch die unvermeidliche Einfachheit der Darstellung und die durch die Wirkung der mehrwertigen Leistungen kann als Folge empfinden liegt. Dieses sorgfältig gepflegte, aberweitig so oft vermehrte Sammelwerk ist in erster Linie geeignet, den Münchener einen dauernde Bedeutung zu erhalten. Neben den Gensiebels erweisen sich die Rollen der Frauen, welche die Rollen der vorzuziehenden Kinder gleichzeitige Darsteller sind und ursprünglich angelegter Charaktertypen; Herr Hans Reuter, der literarisch-referirende Regisseur und vielseitige Dilettant der vielgestaltigen Väterrollen, der Charakterdarsteller der Tempore Herr Weinmüller, sowie der Vater des Gensiebels, Herr Schwaninger oder Herr Schwaninger, der durch seine unerschöpfliche Kraft die Aufnahme des auf das höchste erhalt und der udden das große Gensiebels kennt, selbst die kleinste Rolle eines Stückes zu einer hervorragenden zu machen. Von den Damen ist es vor Allen Frau Amalie Schöndens, welche durch ihre hübsche Einfachheit in Sprache, Erscheinung und Haltung die Dargestellten der Zuschauer im Sinne erobert. Das Rollenpaar „Am Reuter's Gensiebels“ gibt uns einen in hohem Maße lebenswahren Anstich aus dem obenbeschriebenen Gensiebels. Es schiedet uns den jungen neuzugewidmeten Bauer, der seinen Hof zu Grunde richtet, im Horn die alten Eltern verjagt und in der höchsten Noth durch die Mies überwindende Mitleidliche gerettet wird. Die Darstellung ist in jeder Beziehung vorzüglich, besonders durch die unvermeidliche Einfachheit der Darstellung und die durch die Wirkung der mehrwertigen Leistungen kann als Folge empfinden liegt. Dieses sorgfältig gepflegte, aberweitig so oft vermehrte Sammelwerk ist in erster Linie geeignet, den Münchener einen dauernde Bedeutung zu erhalten. Neben den Gensiebels erweisen sich die Rollen der Frauen, welche die Rollen der vorzuziehenden Kinder gleichzeitige Darsteller sind und ursprünglich angelegter Charaktertypen; Herr Hans Reuter, der literarisch-referirende Regisseur und vielseitige Dilettant der vielgestaltigen Väterrollen, der Charakterdarsteller der Tempore Herr Weinmüller, sowie der Vater des Gensiebels, Herr Schwaninger oder Herr Schwaninger, der durch seine unerschöpfliche Kraft die Aufnahme des auf das höchste erhalt und der udden das große Gensiebels kennt, selbst die kleinste Rolle eines Stückes zu einer hervorragenden zu machen. Von den Damen ist es vor Allen Frau Amalie Schöndens, welche durch ihre hübsche Einfachheit in Sprache, Erscheinung und Haltung die Dargestellten der Zuschauer im Sinne erobert. Das Rollenpaar „Am Reuter's Gensiebels“ gibt uns einen in hohem Maße lebenswahren Anstich aus dem obenbeschriebenen Gensiebels. Es schiedet uns den jungen neuzugewidmeten Bauer, der seinen Hof zu Grunde richtet, im Horn die alten Eltern verjagt und in der höchsten Noth durch die Mies überwindende Mitleidliche gerettet wird. Die Darstellung ist in jeder Beziehung vorzüglich, besonders durch die unvermeidliche Einfachheit der Darstellung und die durch die Wirkung der mehrwertigen Leistungen kann als Folge empfinden liegt. Dieses sorgfältig gepflegte, aberweitig so oft vermehrte Sammelwerk ist in erster Linie geeignet, den Münchener einen dauernde Bedeutung zu erhalten. Neben den Gensiebels erweisen sich die Rollen der Frauen, welche die Rollen der vorzuziehenden Kinder gleichzeitige Darsteller sind und ursprünglich angelegter Charaktertypen; Herr Hans Reuter, der literarisch-referirende Regisseur und vielseitige Dilettant der vielgestaltigen Väterrollen, der Charakterdarsteller der Tempore Herr Weinmüller, sowie der Vater des Gensiebels, Herr Schwaninger oder Herr Schwaninger, der durch seine unerschöpfliche Kraft die Aufnahme des auf das höchste erhalt und der udden das große Gensiebels kennt, selbst die kleinste Rolle eines Stückes zu einer hervorragenden zu machen. Von den Damen ist es vor Allen Frau Amalie Schöndens, welche durch ihre hübsche Einfachheit in Sprache, Erscheinung und Haltung die Dargestellten der Zuschauer im Sinne erobert. Das Rollenpaar „Am Reuter's Gensiebels“ gibt uns einen in hohem Maße lebenswahren Anstich aus dem obenbeschriebenen Gensiebels. Es schiedet uns den jungen neuzugewidmeten Bauer, der seinen Hof zu Grunde richtet, im Horn die alten Eltern verjagt und in der höchsten Noth durch die Mies überwindende Mitleidliche gerettet wird. Die Darstellung ist in jeder Beziehung vorzüglich, besonders durch die unvermeidliche Einfachheit der Darstellung und die durch die Wirkung der mehrwertigen Leistungen kann als Folge empfinden liegt. Dieses sorgfältig gepflegte, aberweitig so oft vermehrte Sammelwerk ist in erster Linie geeignet, den Münchener einen dauernde Bedeutung zu erhalten. Neben den Gensiebels erweisen sich die Rollen der Frauen, welche die Rollen der vorzuziehenden Kinder gleichzeitige Darsteller sind und ursprünglich angelegter Charaktertypen; Herr Hans Reuter, der literarisch-referirende Regisseur und vielseitige Dilettant der vielgestaltigen Väterrollen, der Charakterdarsteller der Tempore Herr Weinmüller, sowie der Vater des Gensiebels, Herr Schwaninger oder Herr Schwaninger, der durch seine unerschöpfliche Kraft die Aufnahme des auf das höchste erhalt und der udden das große Gensiebels kennt, selbst die kleinste Rolle eines Stückes zu einer hervorragenden zu machen. Von den Damen ist es vor Allen Frau Amalie Schöndens, welche durch ihre hübsche Einfachheit in Sprache, Erscheinung und Haltung die Dargestellten der Zuschauer im Sinne erobert. Das Rollenpaar „Am Reuter's Gensiebels“ gibt uns einen in hohem Maße lebenswahren Anstich aus dem obenbeschriebenen Gensiebels. Es schiedet uns den jungen neuzugewidmeten Bauer, der seinen Hof zu Grunde richtet, im Horn die alten Eltern verjagt und in der höchsten Noth durch die Mies überwindende Mitleidliche gerettet wird. Die Darstellung ist in jeder Beziehung vorzüglich, besonders durch die unvermeidliche Einfachheit der Darstellung und die durch die Wirkung der mehrwertigen Leistungen kann als Folge empfinden liegt. Dieses sorgfältig gepflegte, aberweitig so oft vermehrte Sammelwerk ist in erster Linie geeignet, den Münchener einen dauernde Bedeutung zu erhalten. Neben den Gensiebels erweisen sich die Rollen der Frauen, welche die Rollen der vorzuziehenden Kinder gleichzeitige Darsteller sind und ursprünglich angelegter Charaktertypen; Herr Hans Reuter, der literarisch-referirende Regisseur und vielseitige Dilettant der vielgestaltigen Väterrollen, der Charakterdarsteller der Tempore Herr Weinmüller, sowie der Vater des Gensiebels, Herr Schwaninger oder Herr Schwaninger, der durch seine unerschöpfliche Kraft die Aufnahme des auf das höchste erhalt und der udden das große Gensiebels kennt, selbst die kleinste Rolle eines Stückes zu einer hervorragenden zu machen. Von den Damen ist es vor Allen Frau Amalie Schöndens, welche durch ihre hübsche Einfachheit in Sprache, Erscheinung und Haltung die Dargestellten der Zuschauer im Sinne erobert. Das Rollenpaar „Am Reuter's Gensiebels“ gibt uns einen in hohem Maße lebenswahren Anstich aus dem obenbeschriebenen Gensiebels. Es schiedet uns den jungen neuzugewidmeten Bauer, der seinen Hof zu Grunde richtet, im Horn die alten Eltern verjagt und in der höchsten Noth durch die Mies überwindende Mitleidliche gerettet wird. Die Darstellung ist in jeder Beziehung vorzüglich, besonders durch die unvermeidliche Einfachheit der Darstellung und die durch die Wirkung der mehrwertigen Leistungen kann als Folge empfinden liegt. Dieses sorgfältig gepflegte, aberweitig so oft vermehrte Sammelwerk ist in erster Linie geeignet, den Münchener einen dauernde Bedeutung zu erhalten. Neben den Gensiebels erweisen sich die Rollen der Frauen, welche die Rollen der vorzuziehenden Kinder gleichzeitige Darsteller sind und ursprünglich angelegter Charaktertypen; Herr Hans Reuter, der literarisch-referirende Regisseur und vielseitige Dilettant der vielgestaltigen Väterrollen, der Charakterdarsteller der Tempore Herr Weinmüller, sowie der Vater des Gensiebels, Herr Schwaninger oder Herr Schwaninger, der durch seine unerschöpfliche Kraft die Aufnahme des auf das höchste erhalt und der udden das große Gensiebels kennt, selbst die kleinste Rolle eines Stückes zu einer hervorragenden zu machen. Von den Damen ist es vor Allen Frau Amalie Schöndens, welche durch ihre hübsche Einfachheit in Sprache, Erscheinung und Haltung die Dargestellten der Zuschauer im Sinne erobert. Das Rollenpaar „Am Reuter's Gensiebels“ gibt uns einen in hohem Maße lebenswahren Anstich aus dem obenbeschriebenen Gensiebels. Es schiedet uns den jungen neuzugewidmeten Bauer, der seinen Hof zu Grunde richtet, im Horn die alten Eltern verjagt und in der höchsten Noth durch die Mies überwindende Mitleidliche gerettet wird. Die Darstellung ist in jeder Beziehung vorzüglich, besonders durch die unvermeidliche Einfachheit der Darstellung und die durch die Wirkung der mehrwertigen Leistungen kann als Folge empfinden liegt. Dieses sorgfältig gepflegte, aberweitig so oft vermehrte Sammelwerk ist in erster Linie geeignet, den Münchener einen dauernde Bedeutung zu erhalten. Neben den Gensiebels erweisen sich die Rollen der Frauen, welche die Rollen der vorzuziehenden Kinder gleichzeitige Darsteller sind und ursprünglich angelegter Charaktertypen; Herr Hans Reuter, der literarisch-referirende Regisseur und vielseitige Dilettant der vielgestaltigen Väterrollen, der Charakterdarsteller der Tempore Herr Weinmüller, sowie der Vater

Ph. Liebenthal & Co.

Billigste
streng feste Preise.

früher: Siegmund Haagen
Halle a. S.

Billigste
streng feste Preise.

Markt, Ecke Leipzigerstrasse.

Gardinen, Congressstoffe, Bettdecken, Tischdecken, Rouleauxstoffe, Plüschje, Sammete, Seidenband, Spitzen, Seidenstoffe, Tricot-Cailien, Schürzen, Unter-Röcke, Corsettes, Muffen, Cailien-Tücher, Hüllen, Tricotagen, Pellerinen, Concertttücher, Oberhemden, Chemisettes, Shlipse, Taschentücher, Jagdwesten, Brautschleier, Myrthenkränze, Brauttaschentücher.

Soulaute und reelle Bedienung bei streng festen Preisen schätzen auch den Nichtkennner vor Uebervorteilung. Große Auswahl besser, renommirtester Fabrikate in allen Artikeln unserer Branche leisten für die Zufriedenstellung eines jeden Käufers Garantie.

Für

Weihnachts-Einkäufe

empfehlen:

Schulterfragen für Damen u. Kinder 0,50 bis 4,50 Mk.

Halbseidene Cachenez	0,25— 3,00	Schürzen, samwarz in Wolldamast u. Cachemir, gewöhnliche und Extragrößen	0,75— 5,00
Reinseidene Herren-Cachenez	1,75—10,00	Unterröcke in Filz, Warp und Velour, richtige Größe für Damen	1,00— 4,50
Damen-Cachenez, Halbseide	0,10— 1,50	Unterröcke in Tuch, gute Qualitäten, elegante Verzierung	4,50—10,00
Damen-Cachenez, reine Seide	0,40— 5,00	Steppröcke in Zanella und Atlas	5,00—15,00
Wollene Spitzen-Shawls	0,25— 2,25	Unterröcke in Wolle, gutes Fabrifat	1,50— 7,50
Seidene Spitzen-Shawls	0,75—10,00	Camisols für Damen, Herren und Kinder	0,60— 4,50
Geklöppelte Spitzenfanchoas und Barben schwarz und crème in allen Preislagen.		Normalhemden u. Beinkleider, Syst. Prof. Jäger	1,25— 9,00
Rüschencartons, enthaltend 5 Stück moderne hübsche Rüschen	0,25— 2,00	Jagdwesten, großartige Auswahl	2,00—15,00
Wollene Tailentücher für Haus und Gesellschaft	0,75— 9,00	Damen- und Mädchenwesten, gute Wolle	1,00— 5,00
Kinderschürzen, neue, praktische und schöne Façons für jedes Alter	0,25— 3,00	Tricotcailien, reine Wolle	2,25— 7,50
Wirtschaftsschürzen, Modifacens in neuesten Stoffarten, garantirt waschecht	1,00— 3,50	Corsets, erprobte Façons	3,75— 7,50
Fantasie-Damenschürzen in geschmackvollen Ausführungen	0,50— 6,00	Oberhemden für Herren	2,50— 5,00
		Herren-Chemisettes, Kragen, Manschetten, anerkannt gutes Fabrifat zu mäßigen Preisen.	

Große Neuheit! „Sachets“ in überraschenden Ausführungen. Große Neuheit!

Morgenhauben
0,10—3,—
Rüschen und Paspel 200 verschied.
Dessins 0,5—1,—.

Jabots
aus Spitzen, Sammet, Seide,
Spachtel,
nur durchweg Tages-Neuheiten.

Ami-Halsbändchen
Busen- und Haar-Schleifen
Neueste Arrangements
0,10—0,75.

Blumen- und Federtuffs
für Haar- und Kleider-
Garnirungen
0,10—10,—.

**Atlas- und Faille-
Schürzen**
1,25—10,—.

**Atlas-
Kinderschürzen**
mit Stickerei 1,50—2,—.

Weihnachts-Schürze
Grosse Neuheit
0,50, 0,75, 1,—, 1,25.

Kopfhüllen
für
Theater und Ball.

Kapotten
praktische Genres: hell und
dunkel
für Kinder und Damen.

Shlipse für Herren
0,10—2,50.

**Gestickte
Rosenträger**
1,75, 2,50, 3,50, 4,50.

Handschuhe
für
Strasse und Ball.

Neuheiten in Spachteljabots und Spachtelkragen.

Leinene Taschentücher, eigene Marken, zu Originalpreisen.

Neuheiten in Kinder-Tricotkleidchen à Mk. 1,50—10,00.

Batistobren
großartige Auswahl
Mk. 4,50—25,00.

Ball-Echarp's
große Neuheiten.
Ball-Pellerinen 2,50—6,00.

Ball- und Concertttücher
Mk. 1,50—10,00.
Ballfächer.